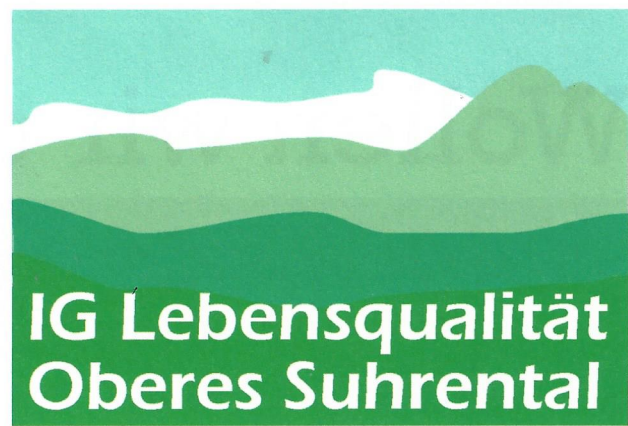


NATUR UND LANDSCHAFT OPFERN?



Wollen wir das wirklich?



Je Windkraftanlage können bis zu 1 Hektar – also 10 000 Quadratmeter – Wald gerodet werden, was einer ungeheuren Veränderung des dem Wald eigenen «Waldinnenklimas» entspricht.

Der Wald ist eines der wichtigsten Ökosysteme für uns Menschen und die Natur

Windkraftanlagen in Wäldern zu bauen ist ökologisch und ökonomisch im höchsten Masse schädlich: Zerstörung des Waldes und des Mikroklimas, der Tierartenvielfalt und der Landschaft, Gefährdung von Quell- und Grundwasser, Erzeugung von Lärm u.a.m.

Lebensraum Wald

Die Hälfte der bekannten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten sind im Wald zuhause. Auch wenn der gerodete Wald andernorts wieder aufgeforstet wird: Flora, Fauna und Landschaftsbild rund um die Windparks bleiben Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte zerstört.

Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: DIE NATUR. *Reinhold Messner*

Die Windkraft ist auch längerfristig in der Schweiz keine Alternative. Sie ist nicht in der Lage zuverlässig, rund um die Uhr Strom für ein stabiles Netz bereitzustellen.

Quell-/Grundwasser: Gefahren für die Trinkwasserversorgung

Die Grundwasserzone im geplanten Gebiet wird durch den Bau der Windkraftanlagen gefährdet und damit die Wasserversorgung in Reitnau und Attelwil. Der Eingriff in das heikle Wassersystem birgt grosse Risiken, die nicht abschätzbar sind.

Wer trägt die Kosten im Falle von hydrologischen und geologischen Schäden oder dem notwendigen Rückbau der Windkraftanlage im Falle der Verunreinigung des Trinkwassers?

Feuergefahr – Jeden Monat geraten weltweit zehn Windturbinen in Brand!

Blitzeinschläge, Schäden an Kabelisolierung und überhitzte Getriebe: Jeden Monat werden weltweit durchschnittlich zehn Windturbinen durch Feuer zerstört (*Studie britische Eliteuniversität Imperial College*). Das Maschinenhaus mit einem Gewicht von 120 Tonnen und die Nabe mit Flügeln mit 320 Tonnen verbrennen und setzen giftige Stoffe frei. Diese gelangen in die Luft und mit dem Löschwasser in unser Grundwasser.

Detailinformationen:
www.iglos.ch/argumente

Wollen wir das wirklich?



Der Windkraftanlagenhersteller JUWI gibt pro Anlage ca. 8000 – 10 000 m² Flächenverbrauch an. Hinzu kommen die Zuwege für Schwerlasttransporter (bis zu 20 m breit). Ausserdem Kurvenradien mit bis zu 60 m, somit ca. 1500 m² für jede einzelne Wegabzweigung sowie Wende- und Lagerbereiche. Ein Rotorblatt wiegt fast 26 000 kg, mit dem LKW sind das über 44 000 kg.



Die von Reitnauer Kindern gepflanzten Bäumchen im Wald sind gefährdet.



Massentod unterm Windrad: Windkraftanlagen töten im Wald bedrohte Tiere, Greifvögel kollidieren mit Rotoren, Fledermäuse fallen dem Unterdruck zum Opfer.

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns gegen die Windkraftwerke auf der Reitnauer Stockrüti, dem Staffelbacher Chalt und der Kulmerauer Allmend ein!

Werden Sie Mitglied unserer Interessensgruppe. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 25.–

Wir grüssen Sie freundlich
IG Lebensqualität Oberes Suhrental
Werner Hochuli, Dorf 21, 5056 Attelwil
www.iglos.ch

